

# Leistungsbericht über das Jahr 2016

## Universität der Künste Berlin

Die UdK Berlin mit den vier Fakultäten Bildende Kunst, Gestaltung, Musik und Darstellende Kunst ist eine künstlerisch – wissenschaftliche Hochschule, welche den schon bei Aufnahme des Studiums hoch qualifizierten, aus tausenden Bewerbern ausgewählten Studierenden aus dem In- und Ausland die Möglichkeit bietet, sowohl in den Künsten (Konzertexamen, Meisterschüler etc.) als auch in den Wissenschaften (Promotion, Habilitation) die höchsten Graduierungen zu erlangen. Sie ist einer umfassend verstandenen künstlerischen Exzellenz verpflichtet: sowohl in allen Disziplinen Leistungen hervorzubringen, die in ihrer Qualität keinen internationalen Vergleich scheuen müssen, als auch die künstlerische Arbeit als Ergebnis umfassender Reflektion zu begreifen.

Aus diesem Selbstverständnis erwächst der Anspruch, sowohl für alle künstlerischen Disziplinen als auch für die auf diese bezogenen Wissenschaften auf in der Welt einzigartige Weise einen Rahmen zu bieten, in welchem die an vielen anderen Orten übliche Theorieferne der künstlerischen Ausbildung wie auch die Praxisferne kunstbezogener Wissenschaften aufgehoben ist. Die weltweit anerkannte Exzellenz der UdK Berlin in ihren künstlerischen Fächern gewährleistet so – in der fortdauernden theoretischen Auseinandersetzung – außergewöhnliche und an anderer Stelle nur schwer erreichbare wissenschaftliche Ergebnisse.

Die UdK Berlin widmet sich ebenso interdisziplinären Fragestellungen in neuen Formaten, darunter eine Graduiertenschule, seit 2013 eingebettet im „Postgradualen Forum“ (heute: Berlin Centre for Advanced Studies in Arts and Sciences), in welchem u.v.a. ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft ab 2012 gefördertes Graduiertenkolleg einen zusätzlichen wissenschaftlichen Qualifikationsrahmen bietet. Darüber hinaus hat sich die UdK Berlin in den vergangenen zehn Jahren intensiv in der Fortentwicklung der eigenen Disziplinen und der Weiterbildung engagiert; das 2007 gegründete Zentralinstitut für Weiterbildung bietet sowohl Masterstudiengänge als auch Zertifikatskurse an, die Nachfrage ist groß und zunehmend. Ebenso ist die UdK Berlin in der Nachwuchsförderung erfolgreich aktiv und hat in den letzten Jahren in allen Fragen der künstlerischen Lehrerbildung eine bundesweit führende Rolle eingenommen. Gemeinsam mit Nachbarhochschulen ist es überdies in den letzten Jahren gelungen, zwei renommierte Formate für Tanz und Jazz zu entwickeln und zum Erfolg zu führen, das Hochschulübergreifende Zentrum Tanz Berlin und das Jazz-Institut Berlin. Ein weiterer zentraler Baustein in der Entwicklung und Kontextualisierung der Disziplinen und gleichzeitig in der Internationalisierungsstrategie der UdK Berlin stellt das 2013 eingerichtete Studium Generale dar, welches unter dem Titel „Diversität im Dialog“ mit hoher Akzeptanz sowohl der Lehrenden als auch der Studierenden in alle Studiengänge integriert wurde.

Aufgrund ihrer international herausgehobenen Position, ihrem Anspruch aber auch ihrer Größe sieht sich die UdK Berlin in der Pflicht, hochschul-, bildungs-, kultur-, aber auch standortpolitische Zeichen zu setzen. Sie ist engagiert in einer Vielzahl entsprechender nationaler und internationaler Gremien und Verbände, häufig an herausgehobener Stelle. Zu diesem Engagement gehört eine intensive und wachsende Öffentlichkeitsarbeit für kunst- wie auch hochschulpolitische Belange, die in den letzten Jahren zudem die Rolle der UdK Berlin als bedeutende Kulturinstitution und Veranstaltungsort im Land Berlin mit Erfolg vermittelt

### Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
<b>Studierende</b>	<b>3.681</b>	<b>2.139</b>	<b>58%</b>	<b>1.175</b>	<b>32%</b>
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	2.238	1.239	55%	596	27%
Konsekutive Masterstudiengänge	909	586	64%	358	39%
Weiterbildende Studiengänge	211	136	64%	50	24%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	47	24	51%	24	51%
Promotionsstudien	106	59	56%	37	35%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	96	62	65%	81	84%
Sonstige	74	33	45%	29	39%
<b>Personal</b>	<b>1.970</b>	<b>1.005</b>	<b>51%</b>	<b>348</b>	<b>18%</b>
Professorinnen und Professoren	219	80	37%	49	22%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	242	121	50%	46	19%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	328	230	70%	15	5%
Studentische Beschäftigte	495	265	54%	97	20%
Nebenberufliches Lehrpersonal	686	309	45%	141	21%
<b>Studiengänge</b>	<b>87</b>				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge <sup>1)</sup>	37				
Konsekutive Masterstudiengänge	34				
Weiterbildende Studiengänge	7				
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	8				
Promotionsstudiengänge (gem. § 25 Abs. 1 u. 2 BerlHG)	1				
<b>Haushaltsvolumen in Mio. €</b>	<b>84,0</b>				
Zuschuss des Landes Berlin	72,4				
Drittmiteleinahmen	5,7				
sonstige Einnahmen	5,9				

<sup>1)</sup> Inkl. Abschlüsse Diplom und Absolvent.

## **Kurze Bewertung des Jahres 2016**

### **Finanzausstattung:**

Der konsumtive Landeszuschuss konnte im Rahmen der Fortschreibung der Hochschulverträge und der leistungsorientierten Hochschulfinanzierung weiter gesteigert werden. Für investive Sachausgaben wurden keine zusätzlichen Mittel vom Land Berlin bereitgestellt (Plafondsverstetigung). Die Mieteinnahmen für anteilige Betriebskostenerstattungen und Kantinenpachtverträge konnten wieder leicht gesteigert werden. Bei den sonstigen Einnahmen ergeben sich weitere Zuflüsse aus der gesetzlichen Neuregelung zur Versorgungslastenteilung und höhere Gebühreneinnahmen der Universitätsbibliothek.

Für die Ausgaben bei den Personalbezügen ergeben sich weitere Kostensteigerungen durch Tarifierhöhungen und Besoldungsanpassungen, denen Einsparungen aus vorübergehend nicht besetzten Stellen gegenüberstehen. Bei den Beihilfen und Fürsorgeleistungen für die Versorgungsempfänger gibt es einen steigenden Trend. Einsparungen bei den Beihilfen für die Beamtinnen und Beamten beruhen auf geringeren Kosten und Erstattungsleistungen an das LVvA Berlin. Die Steigerung bei den sonstigen Personalausgaben ist auf höhere Beiträge bei der Künstlersozialversicherung und der Unfallkasse zurückzuführen.

Die Ansätze für die Gebäudesanierung und Bauunterhaltung wurden, soweit machbar, weiter bedarfsgerecht verstärkt, die Mittel für den weiteren Ausbau von Räumen und Flächen an verschiedenen Hochschulstandorten wurden auf den neuen Probensaal in der Bundesallee (ehem. Fontane-Bibliothek) und den Dachgeschoss-Ausbau in der Mierendorffstraße konzentriert. Für Sonderbaumaßnahmen sind an ausgewählten Gebäudestandorten zusätzliche Mittel aus dem "Investitionspakt für Hochschulbau" bereitgestellt worden, die auch im Jahr 2017 fortgeführt werden.

Bei den Ausgaben für die Gebäudewirtschaft sind Energiekostensteigerungen (Strom, Gas, Fernwärme) und gesetzliche Regelungen zur Anhebung des Mindestlohns zu berücksichtigen, die Mehrkosten bei den Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistungen und zusätzliche Ausgaben beim Winterdienst und der Unterhaltsreinigung bedingen.

Bei den sonstigen Sachausgaben können gestiegene Ausgaben beispielsweise für Geräteersatz oder externe Beratungs- und Planungsdienstleistungen durch Einsparungen von Porto und Telekommunikationsleistungen und einen geringeren Bedarf für Sachkostenerstattungen teilweise kompensiert werden.

Für die Anmietung/Leasing von Kopiersystemen und Musikinstrumenten sind aufgrund günstigerer Vertragsgestaltung und Vertragsablauf geringere Kosten zu verzeichnen. Im Zuge der Anmietung von neuen Räumen (Salzufer) und temporärer Anmietungen für Drittmittelprojekte sind zusätzliche Mietkosten entstanden, denen partielle Einsparungen für die Räume Karlsruher Straße aufgrund von Baumaßnahmen (temporäre Mietminderung) gegenüberstehen.

Die Ansätze für Sach- und Geräteinvestitionen in der Lehre wurden bedarfsgerecht fortgeschrieben. Für die Werkstätten, Probenräume, die Tonstudios und das Uni.T sind ergänzende Mittel aus Rücklagen bereitgestellt worden, um die Lehrsituation und den Ausbildungsstandard zu verbessern. Die Mehrausgaben für Sachinvestitionen betreffen auch die Erneuerung der Hardware und DV-Anlagen in der Zentralen Universitätsverwaltung und die Erneuerung der Medienausstattungen in den Sitzungs- und Gremienräumen sowie der Aula in der Hardenbergstraße.

Die Differenz bei den sonstigen Investitionen zu 2015 ist darauf zurückzuführen, dass bei den Wertanlagen für das Stiftungsvermögen 2016 keine Kaufoptionen eingetreten sind. Die Kapitaleinlagen für den Stiftungsfonds wurden daher nicht verändert.

### **Personal:**

Die speziellen Formate der Lehre in den künstlerischen Fächern, die gekennzeichnet sind durch eine intensive Betreuung der Studierenden in kleinen Gruppen bzw. im Einzelunterricht, bedingen eine hohe und differenzierte Personalausstattung. Dementsprechend entfällt der überwiegende Teil der Ausgaben der UdK Berlin auf den Personalhaushalt.

Der Personalstand der UdK Berlin bewegt sich weiterhin auf einem konstanten Niveau. Dabei ist es gelungen, den Besetzungsstand bei den Lebenszeitprofessuren und somit das Angebot an professoraler Lehre zu erhöhen.

Die weiterhin erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln korrespondiert mit den Beschäftigtenzahlen im Bereich des Drittmittelpersonals sowohl beim wissenschaftlichen und künstlerischen als auch beim akzessorischen Personal.

Für die notwendige administrative Unterstützung der Lehre konnten erforderliche Strukturen im Bereich des nicht-wissenschaftlichen bzw. nicht-künstlerischen Personals verstetigt werden.

#### **Studium und Lehre:**

Das Jahr 2016 war geprägt von der Lehrkräftebildungsreform. Bisherige Bachelor- und Masterstudiengänge wurden in neue überführt. Die Resonanz der Studierenden an der Stelle war tendenziell abwartend bezüglich der Auswirkungen der Reform. Die Anstrengungen der UdK Berlin zur Erhöhung der Bewerber und Bewerberinnen in den neuen Lehramtsbachelor- und -masterstudiengängen (durch gezielte Marketing-Maßnahmen) schlug sich erfolgreich in den Studienanfänger- und -anfängerinnenzahlen beim Bachelor, insbesondere aber beim Master nieder.

Die Studienanfängerinnen- und -anfängerzahlen im 1. Fachsemester sind in den Bachelorstudiengängen etwas gesunken, in den konsekutiven Masterstudiengängen hat sich ihre Zahl dagegen deutlich erhöht ebenso wie die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit in diesen Studiengängen. Letztere ist bei den Lehramtsmastern sogar signifikant gestiegen. Das liegt zum einen an den besseren Studienstrukturen und einem damit erleichterten Übergang zwischen Bachelor und Master und zum anderen an den stetigen Verbesserungen der Studienordnungen bezüglich der Studierbarkeit der Studiengänge. Auch die Angebote an weiterbildenden Mastern werden zusehends stärker wahrgenommen. Die Reduzierung der Zahl von Studierenden in der Regelstudienzeit in den alten Studiengängen mit Diplom- oder Magisterabschluss ist der Tatsache geschuldet, dass diese Studiengänge auslaufend sind und sich somit auch immer weniger in der Regelstudienzeit befinden können.

Der Anteil der ausländischen Studierenden ist konstant hoch bei einer leichten Steigerung geblieben, was ein Ausweis des nach wie vor hohen internationalen Renommées der UdK Berlin ist.

Die Anzahl der Absolventen und Absolventinnen ist insgesamt gestiegen, hervorzuheben sind dabei die Zahlen in den konsekutiven und weiterbildenden Mastern.

#### **Drittmittelausgaben für Forschung, Künstlerische Entwicklung, Nachwuchsförderung und Innovationen:**

Die Ausgaben aus Drittmitteln sind in 2016 im Vergleich zu den Vorjahren gesunken (siehe Tab. 4.1). Dies ist vor allem dadurch begründet, dass eine Vielzahl von Projekten in 2016 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die 86 in 2016 neuakquirierten Projekte (bspw. Folgeantrag Graduiertenkolleg "Das Wissen der Künste", Volkstum in Architektur und Gartenkultur, Autonomie und Funktionalisierung, Gestaltung von Diversität) werden sich erst in den Ausgaben der Folgejahre niederschlagen. Beispielfhaft kann dies wie folgt erläutert werden:

Eine Reihe von DFG-Projekten wurden in 2015 abgeschlossen (bspw. Architektur und neue Medien) - die Finanzierung etlicher neuer Projekte (bspw. Folgeantrag Graduiertenkolleg - Das Wissen der Künste, Fibre Cast) konnte erfolgreich beantragt werden.

Mit Beantragungen im EU-Programm "Horizon" wurde an der UdK Berlin erst im Jahr 2015 begonnen, hier ist entsprechend in 2016 eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Die Zahl der EFRE-Projekte ist an der UdK Berlin gesunken: von drei in 2015 (abgeschlossen) auf eins in 2016 (aktuell laufend).

Zu abgeschlossenen ESF-Projekten wurden nicht nahtlos neue Projekte akquiriert, da für die UdK Berlin relevante Aufrufe 2016 kurzfristig erfolgten. 2017 ist wieder mit gesteigerten Einnahmen/Ausgaben zu rechnen. Insgesamt ist die UdK Berlin aufgrund des hohen Verwaltungsaufwandes in der Neuakquise von EFRE- und ESF-Projekten zurückhaltend.

Die langjährige Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft (T-Labs, Designforschung u.a.) wurde in 2016 erfolgreich fortgesetzt und die Verhandlungen zu einer weiteren Verlängerung der Verträge aufgenommen.

Das BMBF ist auf Bundesseite der stärkste Partner der UdK Berlin in der Förderung von Projekten; derzeit befinden sich neun Projekte in der Umsetzung. In der Zusammenarbeit mit weiteren Bundesministerien ist in 2016 ein Projekt (Erneuerung Konzertsaalbeleuchtung) mit dem BMUB ausgelaufen; kleinere Projekte als in den Vorjahren werden derzeit mit Förderung des BMWi an der UdK Berlin bearbeitet.

Die Förderung durch die Einsteinstiftung sank in 2016 deutlich, da einige Projekte im aktuellen Jahr abgeschlossen werden (Sarti, Architektur der Verkörperung, 3DMIN) und Neubeantragungen im selben Umfang nicht in Aussicht stehen.

**Kooperationen, Wissenstransfer, Veranstaltungen:**

Neben den unter 4.3 genannten Projekten können in 2016 folgende Vorhaben als besonders bedeutsam hervorgehoben werden:

- die erstmalige Antragstellung der UdK Berlin im Rahmen der Exzellenzinitiative mit einem gemeinsamen Clusterantrag "Shaping Space" mit der TU Berlin;
- der Gewinn und die Prämierung einer künstlerischen Gestaltung im öffentlichen Raum - "Paradiesgarten" - zum Reformationsjubiläum in Wittenberg;
- die fachwissenschaftliche Unterstützung und Begleitforschung "Bürger vernetzen Nachbarschaften" und das vom ESF geförderte Programm "WebMediaL", welches die Positionierung und Selbstvermarktung von Kulturschaffenden der Darstellenden Künste im Social Web unterstützt;
- das Projekt "Shared Moments", ein Kooperationsprojekt mit einer norwegischen Universität zum Wirkfaktor der therapeutischen Beziehung in der Musiktherapie mit Kindern.

Im Jahr 2016 wurde vermehrt an Veranstaltungsformaten zur Erhöhung der Zahl der Lehrkräftestudierenden gearbeitet. Zusätzlich wurden Konzepte entwickelt, bestehende Veranstaltungsformate zur Gewinnung von Lehramtsstudierenden intensiver zu bewerben u.a. mit einer Lehrkräftekampagne. Weiterhin fanden wiederkehrende, herausgehobene und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen an der UdK Berlin mit außergewöhnlichen Kooperationspartnern statt. Als künstlerische Hochschule kennzeichnet die UdK Berlin weiterhin, dass es zeitlich versetzte Aktivitäten wie überregionale oder internationale musikalische Wettbewerbe und Ausstellungskooperationen gibt, die teils nur einmalig oder in mehrjährigem Abstand stattfinden sowie Kooperationen mit anderen Hochschulen oder Institutionen, die nicht jedes Jahr erfolgen. Die Anzahl, die Qualität und die Öffentlichkeitswirksamkeit der UdK-Veranstaltungen bleiben weiterhin auf hohem Niveau.

## 1. Finanzausstattung

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>1.1. Einnahmen nach Einnahmearten (in T€)</b>						
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>71.633</b>	<b>81.158</b>	<b>83.478</b>	<b>83.957</b>	<b>479</b>	<b>1%</b>
<b>Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>64.739</b>	<b>74.053</b>	<b>75.284</b>	<b>76.414</b>	<b>1.130</b>	<b>2%</b>
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	60.191	67.629	69.321	70.547	1.226	2%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung <sup>3)</sup>	1.587	588	794	601	-194	-24%
Immatrikulations- und Rückmeldegebühren	432	348	354	363	9	2%
Akademische Weiterbildung	846	841	861	926	65	8%
Mittel aus Stiftungsvermögen	96	217	302	134	-168	-55%
Personalkostenerstattung	355	311	479	444	-35	-7%
Mieterlöse Grundstücke, Gebäude und Räume	249	444	399	402	3	1%
Sonstige Einnahmen	982	3.676	2.773	2.997	223	8%
<b>Einnahmen für investive Zwecke insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>3.985</b>	<b>735</b>	<b>974</b>	<b>1.817</b>	<b>842</b>	<b>86%</b>
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	3.985	735	974	1.817	842	86%
- darunter Konjunkturprogramm II <sup>4)</sup>	3.533	-	-	-	-	-
- darunter Investitionspakt für Hochschulbau <sup>5)</sup>	-	-	239	1.082	842	>100%
<b>Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt<sup>2)</sup></b>	<b>2.910</b>	<b>6.369</b>	<b>7.220</b>	<b>5.726</b>	<b>-1.493</b>	<b>-21%</b>
<u>nach Mittelgeber</u>						
Drittmittel von der DFG	494	1.300	1.384	1.155	-229	-17%
Drittmittel vom Bund	157	1.702	1.520	1.280	-240	-16%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE	951	625	1.557	490	-1.067	-69%
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	136	240	185	425	240	>100%
Drittmittel von der gewerblichen Wirtschaft	795	1.110	1.130	1.080	-50	-4%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	230	1.036	1.108	820	-289	-26%
Drittmittel von sonstigen Bereichen	147	356	334	476	141	42%
<u>nach Verwendungszweck</u>						
überwiegend Forschung	2.010	5.044	5.751	4.324	-1.427	-25%
überwiegend Lehre	324	533	645	528	-118	-18%
- darunter Qualitätspakt Lehre	-	312	282	263	-19	-7%
Weiteres	577	792	824	874	51	6%
nachrichtlich: Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen und Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen	2.120	4.007	6.024	3.102	-2.922	-49%

<sup>1)</sup> ohne Drittmittel

<sup>2)</sup> Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne weitergeleitete Drittmittel

<sup>3)</sup> Ohne Mittel des KP II und des Investitionspakts für Hochschulbau; s.u. Einnahmen für investive Zwecke.

<sup>4)</sup> Die Mittel des KP II werden an der UdK unter dem Titel 232 21 geführt. Mit den Mitteln des KP II hat die UdK energetische Maßnahmen und die Sanierung des Konzertsaalgebäudes durchführen können.

<sup>5)</sup> Die Mittel des Investitionspakts für Hochschulbau werden an der UdK unter dem Titel 232 22 geführt.

## 1. Finanzausstattung

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>1.2. Ausgaben nach Ausgabearten (in T€, inkl. Drittmittel)</b>						
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>72.255</b>	<b>79.675</b>	<b>85.604</b>	<b>81.561</b>	<b>-4.043</b>	<b>-5%</b>
<b>Personalausgaben insgesamt</b>	<b>53.980</b>	<b>61.063</b>	<b>63.898</b>	<b>63.878</b>	<b>-20</b>	<b>0%</b>
Vergütungen Angestellte und Arbeiter	21.283	26.503	27.645	27.357	-288	-1%
Dienstbezüge Beamte	12.080	12.345	13.236	13.116	-120	-1%
Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte	457	403	432	430	-2	-1%
Ausgaben für Lehrbeauftragte u. freie Mitarbeiter	5.182	6.421	6.764	6.566	-198	-3%
Versorgungsbezüge der Beamten, Angestellten u. Arbeiter	13.429	13.713	13.980	14.275	295	2%
Beihilfen und Unterstützungen für Versorgungsempfänger	1.437	1.551	1.686	1.971	285	17%
Sonstige Personalausgaben	113	127	154	162	8	5%
<b>Sachausgaben insgesamt</b>	<b>16.173</b>	<b>17.462</b>	<b>16.693</b>	<b>16.793</b>	<b>100</b>	<b>1%</b>
Lernmittel, Aus- und Weiterbildung	1.135	1.156	962	1.058	96	10%
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungen, Verbrauchsmat.	659	780	832	749	-83	-10%
Erstattungen, sonst. Zuschüsse und Stipendien	2.578	2.930	3.032	2.780	-252	-8%
Bauunterhaltung	5.842	5.152	5.141	4.637	-504	-10%
Bewirtschaftung (o. Energie)	1.559	1.915	2.008	2.197	189	9%
Energiekosten	1.293	1.432	1.013	1.170	156	15%
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke	470	653	544	675	131	24%
Sonstige Mieten und Pachten	151	148	117	101	-15	-13%
Sonstige Sachausgaben	2.487	3.296	3.044	3.426	382	13%
<b>Investitionsausgaben insgesamt</b>	<b>2.101</b>	<b>1.150</b>	<b>5.013</b>	<b>890</b>	<b>-4.123</b>	<b>-82%</b>
Geräteinvestitionen	726	1.150	819	863	45	5%
Sonstige Investitionen	1.375	0	4.195	27	-4.168	-99%
nachrichtlich: Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, der Zuführungen an Rücklagen und Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags	1.289	3.568	3.538	3.152	-385	-11%
<b>1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)</b>						
<b>Drittmittelausgaben insgesamt</b>	<b>2.704</b>	<b>6.990</b>	<b>6.526</b>	<b>5.681</b>	<b>-845</b>	<b>-13%</b>
Personalausgaben	1.564	4.843	4.862	4.335	-527	-11%
Sachausgaben	1.128	2.092	1.663	1.325	-338	-20%
Investitionsausgaben	12	55	1	21	19	>100%

## 2. Personal der Hochschule

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
<b>2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal<sup>1)</sup></b>							
<b><u>Prof. und Mittelbau insgesamt</u></b>		<b>415</b>	<b>467</b>	<b>473</b>	<b>461</b>	<b>-12</b>	<b>-3%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	383	400	408	399	-9	-2%
	Drittmittel	29	66	64	61	-3	-5%
	Erstattung	3	1	1	1	0	0%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	231	245	240	244	4	2%
	befristet	184	222	233	217	-16	-7%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	244	250	250	241	-9	-4%
	Teilzeit	171	217	223	220	-3	-1%
<b><u>Professorinnen und Professoren insgesamt</u></b>		<b>210</b>	<b>227</b>	<b>231</b>	<b>219</b>	<b>-12</b>	<b>-5%</b>
<b><u>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</u></b>		<b>144</b>	<b>152</b>	<b>148</b>	<b>154</b>	<b>6</b>	<b>4%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	140	151	146	152	6	4%
	Drittmittel	1	0	1	1	0	0%
	Erstattung	3	1	1	1	0	0%
<b><u>Professorinnen und Professoren auf Zeit</u></b>		<b>14</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>-3</b>	<b>-38%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	13	6	7	4	-3	-43%
	Drittmittel	1	2	1	1	0	0%
<b><u>Juniorprofessorinnen und -professoren</u></b>		<b>5</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>50%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	4	5	2	3	1	50%
	Drittmittel	1	0	0	0	0	-
<b><u>Gastprofessorinnen und -professoren</u></b>		<b>47</b>	<b>62</b>	<b>73</b>	<b>57</b>	<b>-16</b>	<b>-22%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	39	59	68	54	-14	-21%
	Drittmittel	8	3	5	3	-2	-40%
<b><u>Mittelbau insgesamt</u></b>		<b>205</b>	<b>240</b>	<b>242</b>	<b>242</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	187	179	185	186	1	1%
	Drittmittel	18	61	57	56	-1	-2%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	87	93	92	90	-2	-2%
	befristet	118	147	150	152	2	1%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	86	86	83	74	-9	-11%
	Teilzeit	119	154	159	168	9	6%
<b>2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal<sup>1)</sup></b>							
<b><u>Lehrbeauftragte</u></b>		<b>542</b>	<b>606</b>	<b>607</b>	<b>662</b>	<b>55</b>	<b>9%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	492	542	548	609	61	11%
	Drittmittel	0	7	4	2	-2	-50%
	Erstattung	50	57	55	51	-4	-7%
<b><u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.</u></b>		<b>19</b>	<b>16</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b><u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u></b>		<b>353</b>	<b>490</b>	<b>476</b>	<b>495</b>	<b>19</b>	<b>4%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	291	421	419	428	9	2%
	Drittmittel	62	68	55	64	9	16%
	Erstattung	0	1	2	3	1	50%

<sup>1)</sup> Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik

## 2. Personal der Hochschule

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>2.3. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal<sup>1)</sup></b>							
<b><u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u></b>		<b>290</b>	<b>330</b>	<b>329</b>	<b>328</b>	<b>-1</b>	<b>0%</b>
Finanzierungsart	Haushalt	269	290	305	302	-3	-1%
	Drittmittel	21	40	24	26	2	8%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	217	237	242	256	14	6%
	befristet	73	93	87	72	-15	-17%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	207	207	205	205	0	0%
	Teilzeit	83	123	124	123	-1	-1%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		173	215	212	213	1	0%
- Bibliothekspersonal		38	39	39	38	-1	-3%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		26	21	23	23	0	0%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal		53	55	55	54	-1	-2%

## 2.4. Haupt- und nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (ohne Drittmittelpersonal) in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)<sup>2)</sup>

<b><u>Personal-Vollzeitäquivalente (VZÄ) insgesamt</u></b>	<b>406,4</b>	<b>422,9</b>	<b>429,6</b>	<b>436,8</b>	<b>7,2</b>	<b>2%</b>
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit	138,0	144,5	140,0	145,5	5,5	4%
Professorinnen und Professoren auf Zeit	12,0	5,5	6,5	3,5	-3,0	-46%
Juniorprofessorinnen und -professoren	3,5	5,0	2,0	3,0	1,0	50%
Gastprofessorinnen und -professoren	23,5	37,0	45,5	37,0	-8,5	-19%
unbefristeter Mittelbau	74,5	75,0	74,0	72,0	-2,0	-3%
befristeter Mittelbau	56,5	47,5	52,0	54,0	2,0	4%
Lehrbeauftragte	98,4	108,4	109,6	121,8	12,2	11%

<sup>1)</sup> Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik

<sup>2)</sup> Bildung der VZÄ gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches wiss. und künstl. Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ.



### 3. Studium und Lehre<sup>1)</sup>

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt</b>						
<b>Studierende insgesamt</b>	<b>3.537</b>	<b>3.615</b>	<b>3.634</b>	<b>3.681</b>	<b>47</b>	<b>1%</b>
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	2.631	2.281	2.262	2.238	-24	-1%
Konsekutive Masterstudiengänge	300	777	839	909	70	8%
Weiterbildende Studiengänge	198	183	194	211	17	9%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	168	108	76	47	-29	-38%
Promotionsstudien <sup>7)</sup>	83	99	106	106	0	0%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	115	114	97	96	-1	-1%
Sonstige <sup>2)</sup>	42	53	60	74	14	23%
<b>3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger</b>						
<b><u>3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt</u></b>	<b>741</b>	<b>669</b>	<b>630</b>	<b>595</b>	<b>-35</b>	<b>-6%</b>
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	138	113	89	81	-8	-9%
Brandenburg	11	12	13	13	0	0%
andere Bundesländer	162	125	120	110	-10	-8%
Ausland	430	419	408	391	-17	-4%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	323	242	218	217	-1	0%
Ausländer/-innen	418	427	412	378	-34	-8%
- Bildungsinländer/-innen <sup>3)</sup>	7	35	26	25	-1	-4%
- Bildungsausländer/-innen <sup>4)</sup>	411	392	386	353	-33	-9%
- EU-Staatsangehörigkeit <sup>5)</sup>	229	188	199	159	-40	-20%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	182	204	187	194	7	4%
<u>nach Art der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	735	652	617	587	-30	-5%
nach § 11 BerlHG, beruflich Qualifizierte	0	0	3	6	3	100%
künstlerische Eignungsprüfung <sup>8)</sup>	6	17	10	2	-8	-80%
<b><u>3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt</u></b>	<b>1.147</b>	<b>1.257</b>	<b>1.238</b>	<b>1.247</b>	<b>9</b>	<b>1%</b>
<b>Bachelor- u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt</b>	<b>530</b>	<b>515</b>	<b>516</b>	<b>502</b>	<b>-14</b>	<b>-3%</b>
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	170	145	134	146	12	9%
Brandenburg	13	28	17	32	15	88%
andere Bundesländer	240	215	236	189	-47	-20%
Ausland	107	127	129	135	6	5%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	425	379	379	367	-12	-3%
Ausländer/-innen	105	136	137	135	-2	-1%
- Bildungsinländer/-innen <sup>3)</sup>	9	26	19	22	3	16%
- Bildungsausländer/-innen <sup>4)</sup>	96	110	118	113	-5	-4%
- EU-Staatsangehörigkeit <sup>5)</sup>	61	56	61	57	-4	-7%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	35	54	57	56	-1	-2%
<b>Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)</b>	<b>188</b>	<b>390</b>	<b>379</b>	<b>430</b>	<b>51</b>	<b>13%</b>
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	115	217	203	231	28	14%
Ausländer/-innen	73	173	176	199	23	13%
- Bildungsinländer/-innen <sup>3)</sup>	1	7	9	10	1	11%
- Bildungsausländer/-innen <sup>4)</sup>	72	166	167	189	22	13%
- EU-Staatsangehörigkeit <sup>5)</sup>	13	50	60	58	-2	-3%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	59	116	107	131	24	22%
<b>Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule<sup>6)</sup></b>	<b>81</b>	<b>128</b>	<b>143</b>	<b>174</b>	<b>31</b>	<b>22%</b>

<sup>1)</sup> In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher Hochschulstatistik.

<sup>2)</sup> Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, keine Abschlussprüfung möglich, Anpassungsstudium.

<sup>3)</sup> Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) erworben haben.

<sup>4)</sup> Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

<sup>5)</sup> EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder (z.B. Schweiz)

<sup>6)</sup> Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

<sup>7)</sup> Zum Teil untererfasst (siehe auch Abschnitt 3.6.)

<sup>8)</sup> Die Codierung mit HZB "künstlerische Eignungsprüfung" wird nur in solchen Fällen vorgenommen, bei denen keine andere HZB besteht.

### 3. Studium und Lehre

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
<b>3.3. Ausländische Studierende</b>						
<u>Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen</u>						
<b>insgesamt</b>	<b>934</b>	<b>1.140</b>	<b>1.127</b>	<b>1.175</b>	<b>48</b>	<b>4%</b>
<b>proz. Anteil an Studierenden insgesamt</b>	<b>26%</b>	<b>32%</b>	<b>31%</b>	<b>32%</b>		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	576	573	566	596	30	5%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	22%	25%	25%	27%		
in konsekutiven Masterstudiengängen	76	306	330	358	28	8%
proz. Anteil in den kons. Masterstudiengängen	25%	39%	39%	39%		
in weiterbildenden Studiengängen	34	48	48	50	2	4%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	17%	26%	25%	24%		
in Promotionsstudien <sup>2)</sup>	17	29	33	37	4	12%
proz. Anteil in Promotionstudien	20%	29%	31%	35%		
in Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung, Meisterklassen	92	59	39	24	-15	-38%
proz. Anteil in Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung, Meisterklassen	55%	55%	51%	51%		
im Austauschstudium	110	107	90	81	-9	-10%
proz. Anteil im Austauschstudium	96%	94%	93%	84%		
Sonstige <sup>1)</sup>	29	18	21	29	8	38%
<u>Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)</u>						
<b>insgesamt</b>	<b>107</b>	<b>105</b>	<b>104</b>	<b>121</b>	<b>17</b>	<b>16%</b>
<b>proz. Anteil an Studierenden insgesamt</b>	<b>3%</b>	<b>3%</b>	<b>3%</b>	<b>3%</b>		
<u>darunter</u>						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	90	67	74	87	13	18%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	3%	3%	3%	4%		

<sup>1)</sup> Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, keine Abschlussprüfung möglich, Anpassungsstudium.

<sup>2)</sup> Zum Teil untererfasst (siehe auch Abschnitt 3.6.)

### 3. Studium und Lehre

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen</b>							
<b><u>Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)</u></b>							
<b>Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>530</b>	<b>515</b>	<b>516</b>	<b>502</b>	<b>-14</b>	<b>-3%</b>
	Ingenieurwissenschaften	43	51	46	44	-2	-4%
	Kunst, Kunstwissenschaft	487	464	470	458	-12	-3%
	darunter mit Lehramtsoption	98	101	111	114	3	3%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	63	74	71	73	2	3%
<b>Konsekutive Masterstudien-gänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>188</b>	<b>390</b>	<b>379</b>	<b>430</b>	<b>51</b>	<b>13%</b>
	Ingenieurwissenschaften	0	16	27	32	5	19%
	Kunst, Kunstwissenschaft	188	374	352	398	46	13%
	darunter Lehramtsmaster	73	77	69	87	18	26%
<b>Weiterbildende Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>81</b>	<b>70</b>	<b>84</b>	<b>81</b>	<b>-3</b>	<b>-4%</b>
	Kunst, Kunstwissenschaft	81	70	84	81	-3	-4%
	darunter weiterbildende Master	81	70	84	81	-3	-4%
<b>3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen<sup>1)</sup></b>							
<b><u>Studierende innerhalb der RSZ insgesamt</u></b>		<b>2.564</b>	<b>2.791</b>	<b>2.801</b>	<b>2.903</b>	<b>102</b>	<b>4%</b>
<b>Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)</b>		<b>2.399</b>	<b>2.600</b>	<b>2.590</b>	<b>2.690</b>	<b>100</b>	<b>4%</b>
<b>Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)</b>		<b>79%</b>	<b>82%</b>	<b>81%</b>	<b>83%</b>		
<b>Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>2.024</b>	<b>1.848</b>	<b>1.852</b>	<b>1.883</b>	<b>31</b>	<b>2%</b>
	Ingenieurwissenschaften	216	170	163	162	-1	-1%
	Kunst, Kunstwissenschaft	1.808	1.678	1.689	1.721	32	2%
	darunter mit Lehramtsoption/Staatsex. Lehramt	257	311	332	330	-2	-1%
	darunter ungestufte Studiengänge (Dipl., Mag.)	910	122	53	21	-32	-60%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	266	289	309	378	69	22%
<b>Konsekutive Masterstudien-gänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>260</b>	<b>638</b>	<b>641</b>	<b>711</b>	<b>70</b>	<b>11%</b>
	Ingenieurwissenschaften	0	31	49	58	9	18%
	Kunst, Kunstwissenschaft	260	607	592	653	61	10%
	darunter Lehramtsmaster	93	111	103	143	40	39%
<b>Internationale Austausch- und Mobilitätsprog.</b>	<b>insgesamt</b>	<b>115</b>	<b>114</b>	<b>97</b>	<b>96</b>	<b>-1</b>	<b>-1%</b>
	Ingenieurwissenschaften	18	19	19	23	4	21%
	Kunst, Kunstwissenschaft	97	95	78	73	-5	-6%
<b>Weiterbildende Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>165</b>	<b>161</b>	<b>175</b>	<b>178</b>	<b>3</b>	<b>2%</b>
	Kunst, Kunstwissenschaft	165	161	175	178	3	2%
	darunter weiterbildende Master	165	161	175	178	3	2%
<b>Sonstige Abschlüsse<sup>2)</sup></b>		<b>0</b>	<b>30</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>-1</b>	<b>-3%</b>

<sup>1)</sup> ohne Promotionen, Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifeprüfung, Meisterklassen und keine Abschlussprüfung möglich.

<sup>2)</sup> sonst. Abschlüsse gem. amtll. Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, Anpassungsstudium (ab 2013 separat erfasst).

Ohne "keine Abschlussprüfung möglich" siehe FN 1.

### 3. Studium und Lehre

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
<b>3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen</b>							
<b><u>Absolventinnen und Absolventen insgesamt</u></b>		<b>797</b>	<b>897</b>	<b>798</b>	<b>918</b>	<b>120</b>	<b>15%</b>
<b>Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>604</b>	<b>514</b>	<b>480</b>	<b>502</b>	<b>22</b>	<b>5%</b>
	Ingenieurwissenschaften	46	24	68	75	7	10%
	Kunst, Kunstwissenschaft	558	490	412	427	15	4%
	darunter Bachelor mit Lehramtsoption	28	79	63	64	1	2%
	darunter Staatsexamen Lehramt	58	4	0	0	0	-
	darunter ungestufte Studiengänge (Diplom, Magister)	370	178	158	111	-47	-30%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	72	69	39	57	18	46%
<b>Konsekutive Masterstudien-gänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>68</b>	<b>223</b>	<b>203</b>	<b>279</b>	<b>76</b>	<b>37%</b>
	Ingenieurwissenschaften	0	0	1	13	12	>100%
	Kunst, Kunstwissenschaft	68	223	202	266	64	32%
	darunter Lehramtsmaster	7	51	54	43	-11	-20%
<b>Weiterbildende Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>36</b>	<b>67</b>	<b>47</b>	<b>69</b>	<b>22</b>	<b>47%</b>
	Kunst, Kunstwissenschaft	36	67	47	69	22	47%
	darunter weiterbildende Master	36	67	47	69	22	47%
<b>Promotion<sup>2)</sup></b>	<b>insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>-6</b>	<b>-43%</b>
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	0	0	1	1	0	0%
	Ingenieurwissenschaften	0	0	4	1	-3	-75%
	Kunst, Kunstwissenschaft	0	5	9	6	-3	-33%
<b>Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifepfung, Meisterklassen</b>		<b>89</b>	<b>85</b>	<b>47</b>	<b>55</b>	<b>8</b>	<b>17%</b>
<b>Sonstige Abschlüsse<sup>1)</sup></b>		<b>0</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>-2</b>	<b>-29%</b>
<b><u>Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit (Anteil an allen Abschlüssen)</u></b>							
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ		33%	52%	50%	46%	-3%	-7%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		63%	83%	79%	80%	1%	1%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ		79%	69%	52%	56%	5%	9%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		99%	92%	90%	92%	2%	2%

<sup>1)</sup> Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss

<sup>2)</sup> Promotionen untererfasst: Abgeschlossene Promotionen, die nicht von immatrikulierten Promotionsstudierenden, sondern von Externen oder Mitarbeitern der UdK erlangt wurden, wurden edv-technisch nicht immer erfasst und dann entsprechend nicht an das AfSBBB gemeldet.

### 3. Studium und Lehre

		2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
<b>3.7. Betreuungsrelationen</b>							
<b><u>Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler</u></b>							
<b>Betreuungsrelation</b>	<b>insgesamt</b>	<b>8,4</b>	<b>8,3</b>	<b>8,2</b>	<b>8,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0%</b>
<b>gem. amtlicher Hochschulstatistik<sup>1)4)7)</sup></b>	Ingenieurwissenschaften	12,0	14,1	13,5	13,0	-0,4	-3%
	Kunst, Kunstwissenschaft	8,7	8,3	8,1	8,1	-0,1	-1%
<b>Betreuungsrelation</b>	<b>insgesamt</b>	<b>5,9</b>	<b>6,6</b>	<b>6,3</b>	<b>6,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0%</b>
<b>gem. Berliner Kennzahlenprojekt<sup>2)</sup></b>	Ingenieurwissenschaften <sup>6)</sup>	15,2	16,1	15,7	14,8	-0,9	-6%
	Kunst, Kunstwissenschaft	5,5	6,1	6,0	5,9	0,0	-1%
<b><u>Abschlüsse je Professor/-in<sup>3)4)7)</sup></u></b>							
<b>Bachelor-Abschlüsse u.a. grundständige Studiengänge</b>	<b>insgesamt</b>	<b>2,9</b>	<b>2,3</b>	<b>2,1</b>	<b>2,3</b>	<b>0,2</b>	<b>10%</b>
	Ingenieurwissenschaften	3,3	1,3	4,9	5,4	0,5	10%
	Kunst, Kunstwissenschaft	2,9	2,4	2,0	2,2	0,2	10%
<b>Master-Abschlüsse (ohne Weiterbildung)</b>	<b>insgesamt</b>	<b>0,3</b>	<b>1,0</b>	<b>0,9</b>	<b>1,3</b>	<b>0,4</b>	<b>45%</b>
<b>Promotionen<sup>5)</sup></b>	<b>insgesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>0,02</b>	<b>0,06</b>	<b>0,04</b>	<b>0,0</b>	<b>-40%</b>

1) Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ; zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

2) Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt: Nach Lehrdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente. Ohne Studierende und Lehrende der im AKL ausgeschlossenen Lehreinheiten (JIB, HZT, ZIW, EWI).

3) Abschlüsse je hauptberufl. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

4) Studiengänge sowie Personal, die ehem. den Fächergruppen SpraKu und ReWiSo angehörten, werden jetzt alle zu Kunst zugeordnet.

5) Promotionen zum Teil untererfasst (siehe auch Abschnitt 3.6).

6) Die Studiengänge der UdK werden im AKL alle unter der FG Kunst geführt. Die hier aufgeführten Betreuungsrelationen wurden analog der Handhabung im Leistungsbericht für die Architekturstudiengänge aus den AKL-Grunddaten nachgebildet.

7) Durch das Verfahren der Bundesstatistik, bei dem Personal aus zentralen Einheiten zwar in der Quote "insgesamt", nicht aber in den Quoten der einzelnen Fächergruppen enthalten ist, kann die Quote "insgesamt" geringer ausfallen als die der einzelnen Fächergruppen.

#### 4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
<b>4.1. Drittmittelausgaben für Forschung, Nachwuchsförderung u. Innovationen in T€</b>						
<b>Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>1.835</b>	<b>5.835</b>	<b>5.217</b>	<b>4.349</b>	<b>-868</b>	<b>-17%</b>
<u>davon</u>						
<b>Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)</b>	<b>485</b>	<b>1.419</b>	<b>1.388</b>	<b>1.259</b>	<b>-129</b>	<b>-9%</b>
<b>davon Exzellenzinitiative</b>	<b>-</b>	<b>17</b>	<b>21</b>	<b>18</b>	<b>-4</b>	<b>-17%</b>
Exzellenzinitiative: Exzellenzcluster	-	17	21	18	-4	-17%
<b>davon DFG ohne Exzellenzinitiative</b>	<b>485</b>	<b>1.402</b>	<b>1.367</b>	<b>1.241</b>	<b>-126</b>	<b>-9%</b>
Graduiertenkollegs	0	437	486	448	-38	-8%
Sonderforschungsbereiche	30	0	0	0	0	-
Einzelförderung	415	677	590	500	-90	-15%
Sonstige <sup>2)</sup>	40	288	291	293	2	1%
<b>Bund</b>	<b>437</b>	<b>1.416</b>	<b>1.174</b>	<b>953</b>	<b>-221</b>	<b>-19%</b>
EXIST-Gründerförderung	143	-	-	-	-	-
BMBF	272	594	468	514	46	10%
Weitere Bundesministerien	22	727	637	439	-197	-31%
Sonstige	0	95	69	0	-69	-100%
<b>Europäische Union (EU)</b>	<b>243</b>	<b>521</b>	<b>549</b>	<b>332</b>	<b>-217</b>	<b>-40%</b>
6. und 7. EU-Forschungsrahmenprogramm, Horizon	-	-	72	237	165	>100%
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	91	466	348	63	-286	-82%
Europäischer Sozialfonds (ESF)	151	45	103	26	-77	-75%
Sonstige <sup>2)</sup>	1	10	26	7	-19	-72%
<b>Sonstige öffentliche Bereiche</b>	<b>43</b>	<b>201</b>	<b>69</b>	<b>142</b>	<b>73</b>	<b>&gt;100%</b>
<b>Gewerbliche Wirtschaft</b>	<b>579</b>	<b>1.250</b>	<b>1.072</b>	<b>852</b>	<b>-220</b>	<b>-20%</b>
<b>Stiftungen u. dgl.</b>	<b>4</b>	<b>898</b>	<b>895</b>	<b>560</b>	<b>-335</b>	<b>-37%</b>
Einstiftung	-	788	687	490	-197	-29%
<b>Sonstige Bereiche</b>	<b>44</b>	<b>129</b>	<b>70</b>	<b>251</b>	<b>181</b>	<b>&gt;100%</b>
<b>4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€</b>						
Masterplan-Forschungsoffensive	571	0	0	0	0	-
<b>4.3. Kooperationen/Wissenstransfer</b>						
Anzahl der Erstattungprofessuren (S-Professuren)	3	1	1	1	0	0%
Herausragende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen	85	101	106	108	2	2%
Herausragende kooperative künstl. Entwicklungsvorhaben	31	47	39	41	2	5%
<b><u>Herausragende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen</u></b>						
Eröffnungskonzert der UdK-Musikfestwochen "crescendo 2016"						
Rundgang 2016 - Tage der offenen Tür an der UdK Berlin						
Schau 16 - Modenschau der UdK Berlin (Institut für experimentelles Bekleidungs- und Textildesign)						
Konzert für die Nationen 2016 (unter der Schirmherrschaft des Botschafters des Staates Israel)						
Einweihung wiederhergestellter Gedenkskulptur im Ruinengarten des UdK-Gebäudes in der Hardenbergstraße 33						
<b><u>Herausragende kooperative künstlerische Entwicklungsvorhaben</u></b>						
Oper Remixed: Madame Butterfly - transkulturelle Begegnung mit japanischen Studierenden						
Paradiesgarten - Beitrag zur Weltausstellung Reformationsjubiläum "Tore der Freiheit" in Wittenberg						
Form follows Future - Gestaltung visionärer Produktdesigns aus Fraunhofer-Cutting-Edge-Technologien						
Blind Spot - Staring down the void. Künstlerische Perspektiven auf das Unsichtbare						
Soeur Beatrice - ein unentdecktes europäisches Meisterwerk des griechischen Komponisten und Dirigenten Mitropoulos						

<sup>1)</sup> Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel

<sup>2)</sup> inkl. Overheadpauschalen

## 5. Kostenrelationen nach dem regionalen und überregionalen Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich<sup>1)</sup>

	2010	2013	2014	2015	Diff. zum Vorjahr abs.	in %	überreg. AKL 2015
<b>5.1. Kostenkennzahlen für die Lehre</b>							
<b><u>Jährliche Lehrkosten je Jahreswochenstunde Lehrangebot (in €)</u></b>							
<b>Hochschule insgesamt</b>	<b>2.258</b>	<b>2.446</b>	<b>2.547</b>	<b>2.573</b>	<b>26</b>	<b>1%</b>	<b>2.650</b>
Bildende Kunst	2.917	2.842	3.072	3.245	174	6%	3.620
Gestaltung	3.041	3.389	3.525	3.527	3	0%	3.660
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwiss. <sup>2)</sup>	1.956	2.120	2.076	2.067	-9	0%	2.150
Musik, Musikwissenschaften	1.827	2.073	2.218	2.229	12	1%	2.160
<b><u>Jährliche Lehrkosten je Studierendem innerhalb der Regelstudienzeit (in €)</u></b>							
<b>Hochschule insgesamt</b>	<b>11.133</b>	<b>11.369</b>	<b>11.367</b>	<b>11.955</b>	<b>588</b>	<b>5%</b>	<b>13.400</b>
Bildende Kunst	11.323	10.501	10.023	9.547	-476	-5%	11.570
Gestaltung	7.239	7.500	7.540	8.147	607	8%	9.730
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwiss. <sup>2)</sup>	19.485	19.459	20.391	21.331	941	5%	23.010
Musik, Musikwissenschaften	13.310	13.608	13.725	15.092	1.366	10%	15.790
<b>5.2. Kostenkennzahlen für die Forschung / künstlerische Entwicklung</b>							
<b><u>Gesamtkosten künstl. Entwicklung (inkl. Drittmittel) je Professorin bzw. Professor in T€</u></b>							
<b>Hochschule insgesamt</b>	<b>61</b>	<b>86</b>	<b>92</b>	<b>88</b>	<b>-4</b>	<b>-4%</b>	<b>61</b>
Bildende Kunst	67	92	90	85	-4	-5%	58
Gestaltung	106	141	159	150	-9	-6%	102
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwiss. <sup>2)</sup>	36	53	52	49	-3	-5%	47
Musik, Musikwissenschaften	40	61	63	61	-2	-3%	45
<b><u>Drittmittelausgaben je Professorin bzw. Professor (in T€)</u></b>							
<b>Hochschule insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>29</b>	<b>-5</b>	<b>-14%</b>	<b>16</b>
Bildende Kunst	2	30	23	21	-2	-8%	11
Gestaltung	19	59	72	61	-11	-16%	38
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwiss. <sup>2)</sup>	2	14	8	6	-1	-18%	8
Musik, Musikwissenschaften	4	22	22	19	-3	-13%	11
<b><u>Drittmittelanteil an Gesamtkosten für künstl. Entwicklung</u></b>							
<b>Hochschule insgesamt</b>	<b>12%</b>	<b>37%</b>	<b>36%</b>	<b>33%</b>	<b>-4%</b>	<b>-10%</b>	<b>26%</b>
Bildende Kunst	3%	32%	25%	25%	-1%	-4%	19%
Gestaltung	18%	42%	45%	40%	-5%	-11%	37%
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwiss. <sup>2)</sup>	5%	27%	15%	13%	-2%	-13%	17%
Musik, Musikwissenschaften	10%	36%	35%	31%	-4%	-10%	24%

<sup>1)</sup> Den AKL-Kennzahlen liegen andere Datenabgrenzungen zu Grunde als den Tabellen "Finanzausstattung" und "Personal" des Datenreports (ohne Sondereinrichtungen, Ausgaben ohne Bewirtschaftung und Bauunterhaltung, Stud. und Prof. in Vollzeitäquivalenten und nicht nach Köpfen). Die AKL-Kennzahlen können daher nicht aus den Tabellen 1 - 4 des Leistungsberichts nachgebildet werden.

<sup>2)</sup> inkl. Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz

## 6. Gleichstellung

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
<b>6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen<sup>1)</sup></b>						
<b>Frauen</b>						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	295	304	294	290	-4	-1%
Studierende	2.033	2.088	2.100	2.139	39	2%
Bachelorabschlüsse	66	166	165	182	17	10%
Master- und ungestufte Abschlüsse	345	281	243	269	26	11%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	53	50	27	27	0	0%
abgeschlossene Promotionen	0	2	9	5	-4	-44%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	105	113	122	121	-1	-1%
<b>Frauen in %</b>						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	56%	59%	57%	58%	1%	1%
Studierende	57%	58%	58%	58%	0%	1%
Bachelorabschlüsse	63%	63%	58%	54%	-4%	-7%
Master- und ungestufte Abschlüsse	61%	59%	61%	60%	-1%	-1%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	60%	59%	57%	49%	-8%	-15%
abgeschlossene Promotionen	-	40%	64%	63%	-2%	-3%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	51%	47%	50%	50%	0%	-1%
<b>6.2. Frauenanteile an den Professuren<sup>1)</sup></b>						
<b>Frauen</b>						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	73	85	85	80	-5	-6%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	17	29	34	25	-9	-26%
Juniorprofessuren	4	2	1	1	0	0%
Professuren auf Lebenszeit	4	5	2	3	1	50%
Professuren auf Lebenszeit	48	49	48	51	3	6%
- C2	5	8	7	6	-1	-14%
- W2/C3	24	20	21	24	3	14%
- W3/C4	19	21	20	21	1	5%
<b>Frauen in %</b>						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	35%	37%	37%	37%	0%	-1%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	36%	47%	47%	44%	-3%	-6%
Juniorprofessuren	29%	25%	13%	20%	8%	60%
Professuren auf Lebenszeit	80%	100%	100%	100%	0%	0%
Professuren auf Lebenszeit	33%	32%	32%	33%	1%	2%
- C2	22%	32%	30%	26%	-4%	-14%
- W2/C3	43%	37%	38%	39%	1%	3%
- W3/C4	29%	29%	29%	30%	1%	5%
<b>6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren<sup>2)</sup></b>						
<b>Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit</b>						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	440	190	259	386	127	49%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	23	13	13	21	8	62%
Berufungen auf Lebenszeit	6	6	4	3	-1	-25%
Ernennungen auf Lebenszeit	3	5	4	5	1	25%
<b>Frauen in %</b>						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	44%	42%	55%	41%	-15%	-26%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	51%	46%	62%	47%	-15%	-25%
Berufungen auf Lebenszeit	46%	55%	57%	25%	-32%	-56%
Ernennungen auf Lebenszeit	30%	38%	67%	42%	-25%	-38%
<b>Neuberufungen von Frauen auf Zeit</b>						
Bewerbung um Professuren befristet	127	0	1	0	-1	-100%
Platzierung auf Listenplätzen befristet	20	0	1	0	-1	-100%
Berufungen befristet	5	0	1	0	-1	-100%
Ernennungen befristet	3	0	0	0	0	-
<b>Frauen in %</b>						
Bewerbung um Professuren befristet	80%	-	100%	-	-100%	-100%
Platzierung auf Listenplätzen befristet	95%	-	100%	-	-100%	-100%
Berufungen befristet	100%	-	100%	-	-100%	-100%
Ernennungen befristet	100%	-	-	-	-	-
<b>6.4. Besetzung von leitenden Positionen in der Hochschule<sup>3)</sup></b>						
<b>Frauen in %</b>						
Hochschulleitung <sup>4)</sup>	25%	25%	33%	50%	17%	50%
Dekan/Dekanin/wiss. und künstl. Abteilungsleitungen	25%	25%	0%	0%	0%	-
<b>6.5. Besetzung von Hochschulgremien (Mitgliedschaft durch Wahl)<sup>3)</sup></b>						
<b>Frauen in %</b>						
Kuratorium aktiv/Hochschulrat	50%	51%	48%	49%	1%	2%
Konzip/erweiterter Akademischer Senat	33%	50%	50%	50%	0%	0%
Akademischer Senat	38%	46%	38%	35%	-3%	-7%
Kommissionen des Akademischen Senats	42%	47%	37%	37%	0%	0%
Fakultäts- und Fachbereichsräte	66%	56%	61%	61%	0%	1%
	48%	48%	42%	48%	6%	14%

<sup>1)</sup> Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

<sup>2)</sup> Es handelt sich um Daten gemäß Berufungsstatistik der SenBJW.

<sup>3)</sup> Es handelt sich um Angaben der Hochschulen

<sup>4)</sup> Präsident/in, Vizepräsident/in, Kanzler/in, Rektor/in, Prorektor/in